

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875. 96. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch
Einzelnummer 90 Rp.

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 43
Verlagsleitung: Hans Löpf

ABONNEMENTSPREISE:

Schweiz:

6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 32.-

Ausland:

6 Monate Fr. 24.-, 12 Monate Fr. 45.-

Postcheck St.Gallen 90 - 326.

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen Telephon (071) 41 43 43.
Einzelnummern an allen Kiosken.

INSERTATEN-ANNAHME:

Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,
8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;
Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

INSERTIONSPREISE:

Nach Tarif 1970.

Inseraten-Annahmeschluß:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen,
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

*Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion ge-
stattet.*

**Ich lehne es ab, an den Unter-
gang der Menschen zu glauben.
William Faulkner**

Ritter Schorsch sticht zu



«Langhaarige unerwünscht»

In dieses Lokal könnte man bedenkenlos gehen. Es sieht nach guter Bedienung aus, sogar vorzüglicher. Natürlich muß man ordentlich bei Kasse sein, aber wo muß man das nicht? Ritter Schorsch, froh, nicht noch länger suchen zu müssen, ist geneigt, einzutreten. Aber der Knappe Rudolf hat etwas dagegen. Mehr als etwas sogar. Er weigert sich glattweg. Aus Solidarität, sagt er. Solidarität? Nun, fügt er bei: Lies doch! Ritter Schorsch hat die Aufschrift übersehen: «Langhaarige unerwünscht.» Dem Streik des kurzhaarigen Knappen schließt sich auch der Ritter an, wiewohl er hier, glatzköpfig wie er ist, extrem erwünscht sein müßte. Aber er käme sich in solch penetranter äußerer Ordentlichkeit doch unbehaglich, ja unehrlich vor (weil ihm gegen lange Haare nichts Stichhaltiges einfällt).

Aber der Wirt kann natürlich tun, was er will. Sich Leute vom Halse halten, deren Mähnen und Kostümierung ihm mißfallen. Sich die rüden Kommentare einer bestbürgerlichen Kundschaft ersparen, die nicht auch beim friedlichen Bierchen noch durch jugendliche Extravaganz an den allgemeinen nationalen Niedergang erinnert werden möchte. Und so fort. Bei alledem ist der Wirt in vorzüglicher, wahrhaft distinguierter Gesellschaft. Via Sittenmandat bekennt er sich zur vaterländischen Ordnung.

Nur eben: Welche Preislage haben solche Währschaftszeichen? Qualifikationen, die auf dem Haarschnitt basieren, erinnern fatal an die aus der Kasernenperspektive von dazumal mittels Gurgeliwasserglas und korrektem Neigungswinkel der Zahnbürste festgestellte Kriegstüchtigkeit. Bewiesen damals nicht untrügliche Zeichen des hochwichtigen «innern Dienstes» ob man den «innern Schweinehund» überwunden hatte oder nicht? So einfach waren Präsenz oder Absenz künftigen Heldentums zu ermitteln: mit der Gamelle, den Nadeln im Mannsputzzeug, den Nägeln im Schuhwerk.

Offenbar ist der Hang unsterblich, die Menschheit nach den jeweils denkbar schlichsten, eingängigsten, narrensichersten Kriterien in ordentliche und zweifelhafte Leute einzuteilen. Nur sollte man von den Jungen von heute nicht auch gleich noch verlangen, daß sie ihn ernst nehmen.